



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXCIV. Der Markgraf Friedrich der Junge verbindet sich mit dem Herzoge
Joachim von Stettin wider den Herzog Heinrich von Mecklenburg-Stargard,
am 11. April 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

edder de synen denne nemen, de scholde on und nicht uns gelden. Vordorue auer edder rede döt unse Here vorgeschreuen myt den finen Reifeghe perde in unsen Gescheften, der sy vel edder weynich, dar van schole wy eme nenen berekenden schaden gelden, sunder wy scholen und willen ome up alle fine und der finen Reifeghe perde up jewelk Reyfeghe perd, wo vele he der in unse Geschefte bringet alle wekene edder in so velen daghen, alle eyne Weken utwifet, anderhaluen guden Rinschen Gulden to Schadegelde in finer Stad Soltwedel utrichten, und in den negsten veer weken dar na also he edder de finen ut unsen Gescheften komet gutliken und to danke ane finen schaden betalen ane wedderrede und ane alle geuerde. Geschege auer also wy to Gode hopen, dat wy van unsen Vyenden gewonnen und vromen nemen, dar de geuante unse Here edder de finen mede weren, so scholen alle Reifeghe Haue und Harnisch na redeliker Gewonheit na antale Reifigher perde gebutet werden also redelik und mogelik ist, wat wy auer sust to vromen nemen, dar van schole wy Sinen Gnaden den drüdden deyl, so vele uns des geborde truweliken ane hynder volgen laten und geuen ane weddersprake, utgenomen alle Ete vehe und wat to der büte hört. Vppe dat nu de geuante unse Here sine Heren und Vründe und de sine deste redeliker utrichten möghe, so scholen unde willen wy und unse Nakomlinghe deme genanten unsen Heren und finen Eruen tor theringhe to huse geuen twedusent gude Rinsche Gulden, unse Zake werde na Giff desses breues gevredet, gesonet und gerichtet, edder nicht, so scholen unde willen wy ome doch de twe dusent gude Rinsche Gulden uppe Pinxten negest komende in finer Stad Soltwedel betalen, edder to Hern Buffen von der Schulenburg und finen brodern, den he de schuldig is, gutliken benemen, und ome de dar leddig und los maken one alle hüperede, insaghe edder wedderrede. To orkunde hebbe wy dessen breff myt unsem anhangenden Ingefegele versegelt laten, de gegeuen is to Luneborg, na Cristi unses Heren gebord Dufent verhundert dar na im vertigsten Jare, am Vrydaghe in den hilghen Paschen.

Gerden's Cod. V, 358.

MDXCIV. Der Markgraf Friedrich der Junge verbindet sich mit dem Herzoge Joachim von Stettin wider den Herzog Heinrich von Mecklenburg-Stargard, am 11. April 1440.

Nach gotes gebort virczehen hundert Jar, vnd darnach im vierzigsten Jare, am Mantag nach dem Sontage, als man in der heiligen Kirchen singet Misericordia Domini, ist alhier zu Prenzlow zwischen den Irluchten vnd hochgebornen fürten herren Friederichen dem jungen, Marggrauen zu Brandborch vnd Burggraf zu Norenberg, vnd Herren Joachim, Herczogen zu Stettin beredt vnd beteidiget worden, inmassen als hirnach geschreuen steit. Czum ersten alle sie beide mit iren Reten irer eyner dem andern Hülfe, volge vnd bystand zugesagt haben, nemelichen gein Herczogen Heinrichen von Stargarden vnd sinen Helfern, Wenn sie nu des Rats wurden sein nemelichen, das sich

min Here von Stetin mit den feinen vnd feiner ganzen Macht auf den Sontag nach Sanct Johannis tag zu Mittenfommer schirft kommend sol vinden vor Woldegge, Vnd myn Here der Marggraf sol dazu schicken die us der Nuwen Margk vnd die us dem Vkerlande, das sich dieselben auch vinden sollen zu minem Herren von Stetin vor Woldegge auf den obgenanten Sontag eyne stunde vor mittage. Auch sol min Here der Marggraf mit den Altmärkischen, mit den Prignitzern vnd mit den Reppynern, vnd sonst mit allen andern feinen Herren, Helfern vnd Freüden sich vinden vor Lychen auch uf den Sontag nach den obingescriben S. Johannis tag eyne Stunde vor mittage. Wenn nu den die Heren von beiderseif mit irer beider Heren, Helfern vnd Fründen vnd mit den iren uf das Veld kommen, vnd nach Schlossen vnd Steten samptlichen mit den iren arbeiten, vnd derselben Slosz ader Stete ader stryete gewonnen, meher ob sie auch sunst samptlichen mit Gottes Hülle fromen nemen würden, so sol man das dorumb nach irer zweier Einungen vnd Verbyntniß briefen, ob ichts dar in von fulcher sache verschrieben stunde, halden. Stunde auer nichts in den Eynungs briefen darvon verschrieben, dar man sich eigentlich nach mogte gerichten, so sol man nach Anzal beider Herren lewthe vnd Gezewges, die sie uf das felt brengen werden, fulche gewonnen Schlosse vnd Stete vnd sunst andere Habe entschicken vnd teylen. Es sol auch ein iglicher Herre zu fulchen sachen syne gröfsten Steinbüchsen, Tarrefzbüchsen, Hantbüchsen vnd puluer vnd Steine vnd pheile, so sie meist mogen, mit ihm bringen, das daran mit nichten kein gebruch möge werden, vnd auch andere bereitshaft die zu fulchen sachen noit sein werden. Alle disse vorgescruen stücke vnd sachen haben sich die Herren mit ihren Reten zusagen mit Hande vnd mit Munde getreulich zu halden vnd zu vollfüren, also das der Zog y vor sich gee, vnd irer eyner sol ohne des andern guten Willen vnd vulbord vor dem Zoge, in dem Zoge vnd nach dem Zoge, keinerlei teydinge, früntschafft, Süne odir Ent-richtunge handeln oder aufnemen. Vnd wes den Herren von des wegen entsteen mogte, des sollen sie mit Landen vnd mit leüthen bey eynander bleiben an Wiederrede vnd an Geuerde. Zu Gezuge vnd bekentnis seyn hier by vnd aber gewest, vnd haben auch von mynes Heren des Marggrauen wegen mynem Heren von Stetin mit gelobet die Ehrwerdigen Wohlgebornen Wirdigen Gestrengen vnd Erbarn Er Conrad, Bischoff zu Hauerberg, Er Albrecht Greue van Lindou vnd Here zu Reppin, Er Peter Klieczk Probst zu Brandborg, Her Hans von Waldou vnd Er Zacharias Hase riddere, alde Mathias von Bredou, Werner von der Schulemburg, Hans von Arnym, Hans Ror, vnd Heyne Pfuel, Heine Cracht, Jorge von Waldensels, Hans von Bredow vnd Zabel Borgstorff. Zu bekentnisse haben wir obgenante Fürsten vnser Ingesiegle an disse Schrift drücken lassen, der iglicher teil eine hat. Gegeben vnd Geschehen als oben geschrieben steit.

Nach dem Orig. des K. Ges. Kab.-Archives K. 420. — Gerdens Cod. IV, 424—426.